

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 2

Register: Durch das Rote Kreuz im Jahr 1910 subventionierte Kurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem am meisten von ihr entfernten Lechwehr alltäglich morgens, mittags und abends eine Wagenfahrt von zwei Stunden.

Trotzdem gelang es der Kolonne, ihre mit bewundernswerter Hingabe arbeitenden Pflegerinnen während zwölf Tage ohne empfindliche Verzögerung zu versorgen und dieselben sogar durch einige kleine Abwechslungen im Speise-

zettel bei guter Stimmung zu erhalten. Es war dies möglich, weil seitens der Stadtverwaltung Augsburg der Kolonne jede denkbare Erleichterung in der Beschaffung der großen Mengen von Lebensmitteln gewährt, ferner weil die Augsburger Großindustrie verständnisvoll einen großen Teil der zum Sanitätsdienst nötigen Mannschaften beurlaubte und

Durch das Rote Kreuz im (Krankenpflege-

Nr.	Ort	Zahl der Teilnehmer	Datum der Prüfung	Kursleitender Arzt
22	Sirnach (Thurgau)	19	27. November 1910	Herr Dr. Bauer
23	Sarnen	34	2. Dezember "	" " J. Stockmann
24	Steffisburg	26	4. " "	H. H. " Ziegler und Dr. von Wyh
25	Beatenberg	19	11. " "	Herr " Hauswirth
26	Obfelden	16	10. " "	" " Ruepp, Merenschwand
27	Muschlikon	16	17. " "	" " Guggenbühl
28	Muotathal	40	15. " "	" " Reichmuth, Schwyz
29	Thun	22	18. " "	" " von Morlot
30	Turgi	21	11. " "	H. H. " Heer und Dr. Schlatter
31	Bern-Mattenhof	18	21. " "	Herr " Jordi

Aus dem Vereinsleben.

Der **Gamarterverein Aarau** hielt am Sonntag den 11. Dezember seine diesjähriges Schlusprufung ab, der eine Besichtigung des neuen Kinderheims im Hause des Herrn Dr. med. G. Schenker an der Rohrerstrae vorausging.

Das Kinderheim! — In einem alten stattlichen Hause, in behaglichen Räumen voll Luft und Licht, hat daselbe nun seinen Sitz aufgeschlagen, mitten in einem Garten voll prächtiger Obst- und Zierbaume, fernab vom Getriebe der Stadt und der Straßen. Das Parterre des Hauses umfaßt das freundliche Spielzimmer der schon größeren Kinder, zwei helle, hubliche Schlafzimmer, Warterzimmer und Wasch- und Reinigungszimmer. Der erste Stock enthält wiederum lichte, luftige Schlafräume, das Zimmer für die Schwester, eine kleine Infirmerie, Wasch- und Reinigungszimmer, ein

kleines Bureau etc. Durch das ganze Haus zieht sich neben der Zentralheizung eine praktisch eingerichtete Kalt- und Warmwasserversorgung. Alles ist in hellen, lichten Tönen gehalten — weiße Holzstriche, helle Tapeten, weiße Bettchen — und in diese freundliche Stimmung hinein fällt von zwei Seiten der Sonne leuchtender Schein und grüßen die dunklen Tannen des Gartens, unter denen es sich bei schönem Wetter herrlich mit den Kleinen und Kleinsten ergehen läst. Zurzeit bevölkern 17 solcher kleine Geschopfschen das wohlige Heim. Ueberall peinliche Reinlichkeit und Ordnung, gute Lüftung, angenehme Temperatur, nirgends der hubliche Kinderstubergeruch oder irgend etwas das Auge Beleidigendes. So bietet das Haus dort unten an der Rohrerstrae seinen kleinen Insassen wirklich ein Heim, ein sonniges, freundliches Heim,

selbst entschädigte und weil die Kolonnenmitglieder, durch den unermüdlischen Eifer aller bei den Rettungsarbeiten Beteiligten angefeuert, gern ein Gleiches tun wollten.

Ein unverwundliches Erinnerungsblatt aber wird es für die Kolonne Augsburg sein, daß

sie unverhofft in sturmbelegten Tagen zeigen durfte, wie gut gerüstet und opferwillig jederzeit unsere Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz dem Rufe zu ernstester Tätigkeit entgegensehen.

(Aus: „Das deutsche Rote Kreuz“.)

Fahr 1910 subventionierte Kurie. Kurie.)

Hilfslehrer	Vertreter des Roten Kreuzes	Vertreter des Samariterbundes
—	Herr Dr. Marchesi, Bazenhaid	—
Frau Stockmann-Durrer, Frä. Dormann, Luzern, und die Schwester im Spital	—	—
Frä. Dummermuth	„ „ Henne, Bern	Herr A. Schmitt, Thun
Herr F. Danwalder	„ „ Hodel, Interlaken	„ Nerni, Interlaken
—	„ „ Kunzmann, Affolten a. Albis	„ Wischmann, Obfelden
Oberschwester Marie Rhodes	„ „ Mottschmann, Thalwil	„ A. Schäfer, Thalwil
Schwester Helene Hager	„ „ Weber, Schwyz	Frä. Valeria Theiler, Schwyz
Oberschw. M. Wymann, Frau M. Döring, Frä. Born, Herren Balli und Ritter	„ „ Kis	Herr Dr. Henne
Herren Bullschleger und Ekard und Frau Büchi	„ „ Zehnder, Baden	„ Hirschmann, Nieden
Frau Siegenthaler	„ „ Steiger	—

das seinen Schutz- und Pflegebefohlenen nur das angezeihen läßt, was für die ersten Kindheitsjahre von Heil und Segen ist. Möge über der Stätte stets ein guter Stern leuchten und die Mildtätigkeit der Bevölkerung — armen verlassenen Kindern zuliebe — fortwährend dort ein- und ausgehen.

Die Prüfung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Samariterkurfes — 92 an der Zahl — fand im Saale der „Kettenbrücke“ statt und wurde von den Herren Dr. Schenker und Dr. von Arx-Olten abgenommen. Supponiert waren zwei Unglücksfälle: eine Explosion im Gaswerk und ein Zusammenstoß eines Automobils mit der Suhrentalbahn auf dem Rathausplatz. Im Saale der „Kettenbrücke“ waren der Verbandplatz und der Raum für nicht transportable Verwundete eingerichtet. Und hier hatten nun die Samariter und Samariterinnen die erste Hilfe zu bieten: Transport der Verwundeten, Anlegung von

von den Inspektoren auf ihr theoretisches Wissen geprüft. Die Übung dauerte gegen vier Stunden und ergab ein befriedigendes Resultat, sie schloß mit einem einfachen Nachtessen und einem Tänzchen, die beide einen fröhlichen Verlauf genommen haben sollen.

O. H.

Wiedikon. Eine allgemein bekannte und erfreuliche Erscheinung ist es, daß in die Feuerwehrkompanien zu Stadt und Land zum ersten Hilfsdienst für eintretende Unfälle erfahrene und zuverlässige*) Samariter eingereicht werden. Seltener ist die andere Erscheinung, daß sich Feuerwehr und Samariterverein zu gemeinsamen Übungen vereinigen und zur Bekämpfung von Feuers- und Lebensgefahr Hand in Hand arbeiten. Und doch ist die Berechtigung zu

*) Könnte nicht der Jahresbericht des schweizerischen Samariterbundes über diese Seite der Samaritertätigkeit statistisch Auskunft geben?